

## Das Klinikum Altmühlfranken sichert seine Prozesse mit Hilfe von Indart Professional

*„Man wird angehalten sich mit den wirklich kritischen Prozessen und Systemen auseinanderzusetzen. Und das lohnt sich, da man einen neuen Blickwinkel auf Abläufe, die IT-Infrastruktur und deren Abhängigkeiten erhält und diese über die Kritikalitätseinschätzung gleichzeitig konkretisiert. Die Umsetzung mit den Experten von Kutzschbach hat dabei durchweg überzeugt.“*

Die Einführung einer prozessorientierten und dynamischen IT-Notfallplanung im Klinikum Altmühlfranken war seit geraumer Zeit Teil der Planungen von IT-Leiter Heiko Lehner. Trotz der bekanntermaßen beschränkten finanziellen Ressourcen war es Heiko Lehner wichtig, dieses Projekt rasch in die Tat umzusetzen. Gerade aufgrund der begrenzten Kapazitäten, insbesondere auch im personellen Bereich, wollte er ein System implementieren, das ihm einen Zusatznutzen beschert und gleichzeitig nach der Einführung sowohl einfach zu pflegen, als auch in Richtung Informationssicherheits-Management (ISMS) erweiterbar ist.

„Unsere IT ist im ständigen Wandel, was zu einer zunehmenden Komplexität der Infrastruktur führt. Wir haben nach einem Tool gesucht, das in der Lage ist, uns in unserem Tagesgeschäft wirklich zu unterstützen.“

Die Entscheidung fiel bewusst auf Indart, da es einen strukturierten Überblick über die IT-Landschaft und die Prozessabhängigkeiten gibt und gleichzeitig der Dynamik Herr wird.

„Entscheidend ist aus unserer Sicht, dass die Umsetzung der Notfallplanung nicht als Selbstzweck implementiert wird, sondern einen wirklichen Mehrwert generiert hat – den wirtschaftsprüfer- und normenkonformen Notfallplan sehe ich als, wenngleich auch sehr wichtiges Nebenprodukt.“, fasst Heiko Lehner die Überlegungen im Klinikum Altmühlfranken zusammen.

Die Umsetzung begann, angeleitet durch die Berater von Kutzschbach, mit einem initialen Workshop in dessen Rahmen die Prozesse im Klinikum identifiziert wurden. Hierbei war es wichtig eine Priorisierung durchzuführen, um erkennen zu können, welche Prozesse von besonderer Bedeutung sind und wie diese durch IT-Services bzw. Systeme umgesetzt werden. In diesem Zuge fand eine Einstufung der Kritikalität (Definition von maximal tolerierbarer Ausfallzeit und Datenverlust) von Prozessen und Systemen, sowie eine Beschreibung dieser, statt. Heiko Lehner beschreibt die Vorteile so: „Man wird angehalten sich mit den wirklich kritischen Prozessen und Systemen auseinanderzusetzen. Und das lohnt sich, da man einen neuen Blickwinkel auf Abläufe, die IT-Infrastruktur und deren Abhängigkeiten erhält und diese über die Kritikalitätseinschätzung gleichzeitig konkretisiert. Die Umsetzung mit den Experten von Kutzschbach hat dabei durchweg überzeugt.“

## Überblick

### Anforderung:

- Dokumentation aller kritischen Prozesse
- Abbildung der Abhängigkeiten in der IT-Infrastruktur
- Dokumentation aller wichtigen Informationen
- Beschreibung von Verantwortlichkeiten
- Notfallpläne
- IT-Sicherheitsanforderungen
- Grundlage für ISMS

### Lösung:

- Softwaregestützte IT-Notfallplanung
- Flexibel und einfach zu pflegendes System
- Datenbasis für die Umsetzung eines ISMS

### Nutzen:

- BSI-, ISO-, wirtschaftsprüferkonforme Notfallplanung und ISMS
- Signifikante Erhöhung der Informationssicherheit
- Mehrwert durch Nutzung als Betriebshandbuch
- Reduktion von Kopfonopolen
- Umfassendes Berichtswesen und Aufgabenmanagement

Darüber hinaus wurden konkrete Ausfallszenarien in die Notfallplanung aufgenommen: Was ist zu tun, wenn das zentrale digitale Röntgen-Archiv ausfällt? Wer ist von einem Ausfall von verschiedenen Etagen-Switchen betroffen und wer ist zu informieren bzw. kann Abhilfe schaffen?

Das System bietet zudem die Möglichkeit Schadensfolgen zu quantifizieren und zu dokumentieren. Grundsätzlich ist zu empfehlen den gesamten Prozess zu betrachten und sich nicht auf die IT zu beschränken. Mögliche rechtliche Auflagen sind ebenfalls einzubeziehen. Der nächste Schritt der Umsetzung war die Erfassung des Personals, welches für die Instandsetzung der IT-Infrastruktur innerhalb der Vorgaben des Klinikums benötigt wird. Dabei wurden sowohl verantwortliche Mitarbeiter als auch externe Ansprechpartner erfasst und gemäß ihrer Qualifikation und Zuständigkeit den Prozessen und Systemen, sowie den jeweiligen Krisenstäben und Notfallteams zugeordnet. Dies war dank AD-Anbindung schnell erledigt.

„Man hinterlegt Verantwortlichkeiten und dokumentiert diese und wenn sich die Verantwortlichen ändern, tauscht man Sie mit wenigen Mausklicks aus. Ebenso werden alle erforderlichen Dokumente in das System eingebunden und per Knopfdruck aktualisiert“, zeigt sich Heiko Lehner überzeugt von der einfachen Handhabung der Pflege.

Die Einbindung der Infrastrukturobjekte wie Server, virtuelle Maschinen, Core-Switches, etc. wurde mittels einer Importeranbindung an das Inventarisierungstool umgesetzt. Im Anschluss erfolgte die Zuordnung der Objekte zu den einzelnen Prozessen, woraus sich eine erste logische Wiederanlaufreihenfolge ergeben hat, die nachfolgend über die grafischen Wiederanlaufpläne noch optimiert wurde.

Innerhalb absolut angemessener Zeit stand die IT-Notfallplanung. Von nun an lassen sich verschiedenste Berichte, angefangen von einem umfangreichen Notfallplan, bis hin zu selektiven Einzelberichten, zu Verantwortlichkeiten, Datensicherungen, Wiederanlaufprozeduren und vielem mehr bequem per Knopfdruck erzeugen. „Der Aufwand für die fortlaufende Pflege des Systems ist durch das saubere Aufgabenmanagement überschaubar.“ Aufgaben werden bequem den jeweiligen Verantwortlichen per Mail automatisiert zugewiesen. So können die Betroffenen ihren jeweiligen Verantwortungsbereich regelmäßig überprüfen und aktualisieren und die Dokumentation bleibt stets aktuell.

„Auch aus der Sicht als Datenschutzbeauftragte ist natürlich die Dokumentation von Verarbeitungsprozessen und insbesondere deren Absicherung gegen eventuelle Ausfälle sowie der zeitnahe Wiederanlauf der Systeme von zentraler Bedeutung. Die IT-Notfallplanung mit INDART bringt ein großes Stück mehr Transparenz in die Zusammenhänge bei der Datenverarbeitung“, sagt Frau Barth, die Datenschutzbeauftragte am Klinikum Altmühlfranken.



Heiko Lehner,  
IT-Leiter Klinikum Altmühlfranken

Heiko Lehner, als IT-Leiter im Klinikum Altmühlfranken, fasste die Einführung einer IT-Notfallplanung wie folgt zusammen:

*„Am Ende der initialen Umsetzung bin ich stolz auf das Geschaffte. Wir verfügen auch dank der Experten von Kutzschbach, die immer wieder an den richtigen Stellen nachgehakt haben, über eine funktionsfähige IT-Notfallplanung. Die Vorteile des Systems gehen aber weit darüber hinaus. Wir werden Indart fortan auch als Betriebshandbuch nutzen. Schön ist zudem, dass wir auch in unserer weiteren Planung bzgl. der Implementierung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) nun gut aufgestellt sind, da Indart hierfür die Grundlage bereitstellt.“*



### Über das Klinikum Altmühlfranken

Das Klinikum Altmühlfranken in Bayern verfügt über 380 Betten an den zwei Standorten Gunzenhausen und Weißenburg. Das Kommunalunternehmen beschäftigt aktuell rund 800 Mitarbeiter. Im Jahr werden 34000 Patienten behandelt, davon ca. 17000 stationär. Daneben ist am Klinikum ein Facharztzentrum mit MVZ angegliedert. Wie jedes Krankenhaus steht auch das Klinikum Altmühlfranken vor der Herausforderung die aus dem Zusammenspiel mannigfaltiger Anforderungen entstehende Komplexität beherrschbar zu machen – ohne den effektiven und effizienten Einsatz von Informationstechnologie ist dies nicht zu bewältigen.

[www.klinikum-altmuehlfranken.de](http://www.klinikum-altmuehlfranken.de)



### Über die Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG

Kutzschbach Electronic ist ein international erfolgreiches Unternehmen mit Hauptsitz in Nördlingen und einer weiteren Betriebsstätte in Augsburg. Als mittelständisches Unternehmen, mit aktuell 60 Mitarbeitern, agiert Kutzschbach seit mehr als 35 Jahren in den Bereichen IT, Softwareentwicklung und Automatisierung. Als IT-Dienstleister für den Mittelstand bietet Kutzschbach Beratung, Produktauswahl, Vertrieb und technische Umsetzung aus einer Hand. Durch Zertifizierungen und Partnerschaften mit allen wichtigen Herstellern, erfüllt die Firma Kutzschbach schnell und zuverlässig die Anforderungen seiner Kunden. Als Spezialisten im Bereich Datenschutz stehen die geprüften und TÜV zertifizierten Datenschutzbeauftragten mit über 10-jährigem Know-how zur Verfügung. Weitere Informationen unter [www.kutzschbach.de](http://www.kutzschbach.de)

#### Kontakt:

Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG  
Markham Str. 15 · 86720 Nördlingen  
Tel.: 09081.2503-0 · Fax: 09081.2503-124

Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG  
Werner-von-Siemens-Str.6  
86159 Augsburg · Tel.: 0 821.71032-200

[info@kutzschbach.de](mailto:info@kutzschbach.de) · [www.kutzschbach.de](http://www.kutzschbach.de)